Fernsprecher Nr. 11.

Erscheint Dienstag, Donnerst., Samstag und Sonntag mit der wöch. Beilage „Der Sonntags-Gast".

Bestellpreis für das Vierteljahr im Bezirk u. Nachbarortsverkehr Mk. 1.15, außerhalb Mk. 1.25.

Aus den Tannen

Amtsblatt für Altensteig, Stadt.
Allgemeines Anzeige- und Unterhaltungsblatt
Von der oberen Nagold.

Gegründet 1877.

Einrückungs-Gebühr für Altensteig und nahe Umgebung bei einmaliger Einrückung 8 Pfg., bei mehrmal. je 6 Pfg., auswärts je 8 Pfg. die einspaltige Zeile oder deren Raum.

Verwendbare Beiträge sind stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.

Zugleich Amts- und Anzeigeblatt für Pfalzgrafenweiler.

Nr. 140. | Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den K. Postämtern und Postboten. | Donnerstag, den 6. September | Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung. | 1906.

Amtliches.

Vom Kgl. Oberamt wird bekannt gegeben, daß die gemäß § 1—9 der Pferdeaushebungsvorschrift vom 6. Okt. 1902 vorzunehmende Vormusterung des Pferdebestands im Bezirk Nagold am 24., 25., 26., 27., 28. und 29. September d. J. stattfindet und zwar: Am Montag, 24. Sept., vorm. 7¼ Uhr in Wildberg auf dem Platz vor dem Bahnhof für die Gemeinde Wildberg; am 24. Sept., vorm. 9 Uhr in Gültlingen vor dem Rathaus für die Gemeinde Gültlingen; am Dienstag, 25. Septbr., vorm. ½10 Uhr in Ebershardt vor dem Gemeindebackhaus für die Gemeinde Ebershardt; am 25. Sept. vorm. ½11 Uhr in Wart vor der Kirche für die Gemeinden Wart, Gaugenwald und Wenden; am 25. Sept., mittags ½12 Uhr in Berneck vor dem Rathaus für die Gemeinde Berneck; am 25. Sept., nachm. ½3 Uhr in Ebhausen auf dem Platz vor dem Hause des Kaufmann Rall für die Gemeinde Ebhausen; am Mittwoch, 26. Sept., vorm. 10¼ Uhr in Beihingen auf dem Platz bei der Kirche für die Gemeinde Beihingen; am 26. Sept., vorm. 11 Uhr in Böfingen vor der Wirtschaft zum Rappen für die Gemeinde Böfingen; am 26. Sept., nachm. 2½ Uhr in Haiterbach vor dem Rathaus für die Gemeinde Haiterbach und die Teilgemeinde Alt-Nuifra; am Donnerstag, 27. Sept., vorm. 8 Uhr in Rohrdorf auf dem Platz vor dem Bahnhof für die Gemeinde Rohrdorf; am 27. Sept., vorm. 9 Uhr in Walddorf vor dem Rathaus für die Gemeinde Walddorf und die Teilgemeinde Monhardt; am 27. Sept., vorm. 10 Uhr in Egenhausen vor dem Rathaus für die Gemeinde Egenhausen; am 27. Sept., vorm. 11 Uhr in Spielberg vor dem Rathaus für die Gemeinde Spielberg; am 27. Sept., nachm. 2 Uhr in Altensteig vor dem neuen Schulhaus für die Gemeinden Altensteig und Garrweiler; am Freitag 28. Sept., vorm. 10¼ Uhr in Ueberberg vor dem Gasthof zum Hirsch für die Gemeinden Ueberberg und Altensteig-Dorf; am 28. Sept., mittags ½12 Uhr in Simmersfeld auf dem Platz vor der Kirche für die Gemeinden Simmersfeld und Fünfbronn; am 28. Sept., mittags 12 Uhr in Ettmannsweiler vor dem Gasth. z. grünen Baum für die Gemeinden Ettmannsweiler und Beuren; am Samstag, 29. Sept., vorm. 7 Uhr in Nagold auf dem Platz vor den städtischen Schulen und dem Gasth. z. Köhlerei für die Stadtgemeinde Nagold. Jeder Pferdebesitzer ist nach erhaltener schultheißenamtlicher Aufforderung bei Vermeidung gesetzlicher Strafen und Zwangsmaßregeln verpflichtet, spätestens zu der oben bestimmten Zeit und an dem genannten Ort seine sämtlichen Pferde vorzuführen, mit Ausnahme: a. der unter 4 Jahre alten Pferde, d. h. der nach dem 20. Sept. 1902 geborenen; b. der Hengste; c. der Stuten, die entweder hochtragend sind (innerhalb der nächsten 4 Wochen abfohlen) oder noch nicht länger als 14 Tage abgefohlt haben; d. der Vollblutstuten, die im „Allgemeinen deutschen Gestütbuch" oder den dazu gehörigen offiziellen — vom Unionklub — geführten Listen eingetragen und von einem Vollbluthengst laut Deckschein belegt sind, auf Antrag des Besitzers; e. der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind; f. der Pferde, welche in Bergwerken dauernd unter Tag arbeiten; g. der Pferde, welche wegen Erkrankung nicht marschfähig sind oder wegen Ansteckungsgefahr den Stall nicht verlassen dürfen; h. der Pferde, welche bei einer früheren Musterung der Pferde des Gemeindebezirks als dauernd kriegsunbrauchbar bezeichnet worden sind; i. der Pferde unter 1,50 m Bandmaß.

Von dem Gemeinderat Egenhausen wurde der Antrag auf eine Vereinigung der Gewande „Graben, Eichholz, vordere und hintere Hub" auf Markung Egenhausen gestellt. Tagfahrt zur Abstimmung über den vorliegenden Antrag und zur Wahl der Mitglieder der Vollzugskommission ist auf Dienstag, den 9. Oktober d. J. vormittags 10½ Uhr anberaumt. Von dem Plan, der Beschreibung der Feldbereinigung, dem Verzeichnis der Grundeigentümer, dem allgemeinen Ueberschlag über die mutmaßlichen Kosten und dem Ergebnisse der vorläufigen Prüfung der Zentralstelle kann bis zum Abstimmungstag jedermann auf dem Rathaus in Egenhausen Einsicht nehmen. Zugleich ergeht die öffentliche Aufforderung, etwaige noch nicht bekannte Ansprüche auf Freilassung von dem Unternehmen, oder auf Anteilnahme an demselben innerhalb der Ausschließungsfrist von 2 Wochen beim Schultheißenamt Egenhausen oder beim Oberamt Nagold geltend zu machen.

Feldbereinigung auf der Markung Schönbronn.

Das Ergebnis der Abstimmungstagfahrt vom 7. Juli d. Js. wurde endgültig dahin festgestellt, daß die Ausführung des von den bürgerlichen Kollegien in Schönbron beantragten Unternehmens einer Vereinigung der Gewande: „obere Dorfwiesen, Grund, obere und untere Steinäcker, Maiäcker, ob dem hohen Rain und Ziegel" der Markung Schönbronn durch 66 von 97 Stimmen, also mehr als die Hälfte der Beteiligten, auf welche von dem Gesamtgrundsteuerkapital von 4752 Mk. 08 Pfg. der Betrag von 3388 Mk. 65 Pfg., also mehr als die Hälfte entfällt, beschlossen worden ist, und die so beschlossene Feldbereinigung genehmigt.

Tagespolitik.

Der von der Leitung der Kolonialabteilung zurückgetretene Erbprinz zu Hohenlohe ist, wie die Tägl. Rundsch. hört, als Nachfolger seines Vaters auf dem Statthalterposten von Elsaß-Lothringen in Aussicht genommen. Dem Berliner Lokalanzeiger zufolge hat der Erbprinz in seiner letzten Unterredung mit dem Reichskanzler, Fürsten Bülow, u. a. darauf hingewiesen, daß er infolge der jüngsten Vorgänge im Kolonialamt bei den ihm untergeordneten Beamten nicht genügend Unterstützung gefunden habe. Mit dem ehrlichen guten Willen, den er mitgebracht habe, sei die von ihm übernommene Aufgabe nicht zu lösen. Bernhard Dernburg, der Nachfolger des Erbprinzen zu Hohenlohe, ist, dem Berl. Tagebl. zufolge, bereits zum selbständigen Leiter der Kolonialabteilung ernannt und zwar mit dem Titel eines Wirklichen Geheimrats und dem Prädikat Exzellenz. Dernburg ist 41 Jahre alt und der Sohn des ehemaligen Redakteurs der National-Zeitung und früheren nationalliberalen Abgeordneten Friedrich Dernburg; er ist politisch noch nicht hervorgetreten, hat aber umso schneller im Erwerbsleben Karriere gemacht. Zur Zeit ist er Vorsitzender des Aufsichtsrats von mindestens 13 Gesellschaften.

* * *

Die zweite französische Bischofskonferenz hat ihren Anfang genommen. Den Teilnehmern wurde vom Papst strengstes Stillschweigen auferlegt. Im Hinblick auf die jüngsten Enthüllungen über die Vorgänge auf der ersten Konferenz wurden Maßnahmen getroffen, um die Möglichkeit einer Indiskretion zu verhindern. Die Bischöfe werden wahrscheinlich täglich 2 Sitzungen abhalten, und man glaubt, daß die Verhandlungen bis 8. September dauern werden. Nach Annahme von Blättern, die mit Pariser erzbischöflichen Kreisen in Verbindung stehen, wird über Mittel und Wege beraten werden, wie man eine neue Kultusorganisation bilden und ein neues Kultusbudget schaffen könne.

* * *

Der erste Pariser Ruhesonntag, der gewissen Ankündigungen zufolge zu Ruhestörungen führen sollte, ist durchaus friedlich und seinem Begriffe entsprechend verlaufen. Es hat sich sofort herausgestellt, daß die Forderungen des Pariser Lebens sich mit den vom Parlamente angenommenen Vorschriften versöhnen lassen, wenn man nur etwas guten Willen zeigt. Vielleicht werden aber doch noch einige leichte Abänderungen notwendig sein, zu denen sich sicherlich Regierung und Kammer verstehen werden. Allerdings hatte die große Hitze die Pariser entweder in ihren Häusern zurückgehalten oder aufs Land getrieben, sodaß ihnen die Schließung der Boulevardläden höchst gleichgiltig blieb. Bevor man sich ein abschließendes Urteil erlaubt, muß man deshalb noch einige Zeit warten, da hauptsächlich in der regnerischen und kühlen Saison die Lahmlegung des Boulevardverkehrs an Sonntagen in unliebsamer Weise hervortreten könnte.

* * *

Mit der Kapitulation von Port Arthur wird sich ein neuer Gerichtshof zu befassen haben. Ein Telegramm aus St. Petersburg besagt: „Auf Befehl des Kaisers werden die Generale Stössel und Fock, sowie Oberst Reiß wegen der Uebergabe Port Arthurs dem neugeschaffenen obersten Militärgericht übergeben werden, falls nicht die mit der Voruntersuchung betraute Behörde nach Abschluß derselben einstimmig beschließt, den Prozeß einzustellen oder die Schuldigen im Disziplinarweg zu bestrafen." Vor einiger Zeit ging, wie erinnerlich, die Nachricht durch die Blätter, General Stössel sei zum Tode verurteilt worden; so gefährlich wird's nach dieser neuen Wendung des Prozesses wohl nicht werden.

Landesnachrichten.

Altensteig, 5. Sept. Die Handwerkskammer Reutlingen legt soeben ihren Bericht über das Geschäftsjahr 1905/06 vor. Derselbe gibt, obwohl er sich in gedrängter Fassung nur auf das Wesentlichste beschränkt, ein interessantes Bild von der ausgedehnten und intensiven Tätigkeit der Kammer und ihrer Organe. Nach einem Ueberblick über die rein äußerliche Organisation des Handwerks wird eingehend über Tätigkeit und Bestrebungen der Handwerkskammer und der übrigen Organisationen des Handwerks (Lehrlingswesen, Gesellen- und Meisterprüfungen, Vereins- und Genossenschaftswesen, abgegebene Gutachten 2c.) berichtet. Sodann kommt die wirtschaftliche Lage des Handwerks und seiner einzelnen Zweige zur Sprache. Der Anfang bringt an erster Stelle das Gesetz betr. die Gewerbe- und Handelsschulen, sodann Beschlüsse und Resolutionen des VI. deutschen Handwerks- und Gewerbekammertags zu Köln und schließlich 1 Katalog der für Zwecke des Handwerks in Betracht kommenden Bibliothek der Kammer. Von grundlegender Bedeutung für das deutsche Handwerk und eine direkte Förderung des Ansehens, der Leistungs- und Konkurrenzfähigkeit unseres Handwerkerstandes ist die Heranbildung eines tüchtigen Nachwuchses, tüchtig in sittlicher, intellektueller und technischer Hinsicht. Soweit sich bei den mannigfaltigen Verhältnissen im Bezirk unserer Kammer ein allgemeines Urteil bilden läßt, scheint der Geschäftsgang des Jahres 1905 im allgemeinen befriedigt zu haben, obwohl die vielen eingezogenen Erkundigungen im einzelnen gar verschieden lauten. Eine Hemmung im Geschäftsbetrieb bildete die anhaltende Preissteigerung der Rohmaterialien, wogegen eine Erhöhung der Verkaufspreise nur in geringem Maße durchzusetzen war. Ein Krebsschaden, der in seiner Bedeutung leider noch immer nicht vollgewürdigt wird, ist das Kreditunwesen nach beiderlei Richtungen; einmal das jahrelange Borgen der Kundschaft gegenüber und damit verbunden ein verhängnisvoller Mangel an flüssigem Betriebskapital, zum andern die oft recht sorglose Entnahme von Waren auf langfristigen Kredit. Ueber das Submissionswesen immer wieder die alten Klagen; bezeichnend dabei aber ist, daß sich dieselben nicht bloß gegen Verwaltungen oder Unternehmer richten, sondern daß sie sich zu Anklagen verdichten gegen den Handwerkerstand selbst, nämlich gegen die Uneinigkeit und den oft maßlosen Konkurrenzneid, der sich in vielen Fällen vor Gemeinheiten nicht scheut.

:||: **Nagold**, 3. September. Am gestrigen Sonntag nachmittag wurde in der hiesigen Stadtkirche das Bezirksmissionsfest abgehalten. Mit Bedauern muß konstatiert werden, daß die Missionsfeste hier nicht mehr die alte Zugkraft ausüben; der Besuch derselben hat in den letzten Jahren etwas nachgelassen, am wenigsten beteiligt sich die Einwohnerschaft der Stadt selbst. Dennoch darf man nicht sagen, daß der Missionssinn und das Interesse an der Sache nachgelassen hätten; auch die heurige Gabenliste verzeichnet eine Gesamteinnahme aus dem Bezirk von über 9000 Mk. Bei dem gestrigen Fest traten als Redner auf Dekan Römer, Missionar Ruhland (Indien) und Missionar Greule (Kamerun). Letzterer Redner ist aus dem Amt Nagold gebürtig. Die Ausführungen der Redner wurden von der Zuhörerschaft mit großer Aufmerksamkeit entgegengenommen. Wenn auch unter viel Schwierigkeiten draußen gearbeitet werden muß, so konnte man doch den Eindruck gewinnen, daß die Sache des Reiches Gottes in den Heidenländern vorwärts schreitet.

Freudenstadt, 3. Sept. (Korr.) Die herrliche Herbstwitterung verleitet manchen hier weilenden Kurgast noch zu längerem Aufenthalt; nur für die Familien mit schulpflichtigen Kindern hat die Stunde des Abschieds unerbittlich geschlagen, so sehr auch die am wolkenlosen Himmel strahlende Sonne zu längerem Weilen verlockt. Aber auch für den Landmann ist diese schöne Witterung für seine Erntegeschäfte von unschätzbarem Wert. Frucht und Oehmd in reicher Fülle kommen in vorzüglicher Qualität unter das schützende Dach. Zur Freude der Obstbaumbesitzer reift das Obst rasch und viele Gärten zeigen ganz erfreulichen Ertrag. Sind auch hierin nicht alle Hoffnungen in Erfüllung gegangen, so ist das Ergebnis heuer doch weit besser wie voriges Jahr.

|| **Reutlingen**, 4. Sept. Die neue Oberrealschule, die von der Höhe der Rennwiese gar stattlich auf die Stadt herabschaut, soll mit dem Beginn des neuen Schuljahrs am 17. September in feierlicher Weise ihrer Bestimmung übergeben werden. Nach dem Programm ist ein Festzug vorgesehen, der sich vormittags 10 Uhr vom alten Schul-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

gebäude im Spitalhof zum prächtigen Neubau bewegen wird. Hier findet mit Rede und Gesang der festliche Eröffnungs- und Einweihungsakt statt. Abends bildet ein Schülerbankett in Sibers Bierhalle den Schluß des Festtags.

* **Rottenburg.** Die hiesige Ausstellung wird am 18. September, nicht schon, wie bisher in Aussicht genommen, am 15. September, geschlossen.

* **Rottenburg a. N.,** 4. Sept. Es wird wenig Gegenden im Lande geben, die eine solch reiche Obsternte in Aussicht haben wie die unsrige. Die Bäume sind fast alle ohne große Ausnahmen dicht behangen und ein mancher Obstbaumbesitzer wird einen schönen Erlös haben.

|| **Ehningen,** 4. Sept. Gestern nacht 10 Uhr brannte das außerhalb des Ortes gelegene Sägewerk Keck bis auf den Grund nieder. Das angebaute Wohnhaus konnte gerettet werden. Gebäude- ꝛc Schaden beträgt etwa 18 000 Mk. Die Entstehungsursache ist noch nicht erkannt.

* Die Bahnsteigsperre ist auf der Strecke **Mühlacker** bis **Cannstatt** am 1. September in Kraft getreten. In Stuttgart hat es, wie vorauszusehen war, gleich morgens bei einem verspätet eingelaufenen Arbeiterzug Anstände gegeben, doch wird sich das Publikum an die neue Einrichtung wohl bald gewöhnen.

|| **Eßlingen,** 5. Sept. Vor dem Wohnhaus des W. Böhmerle im Filialort Serach steht ein Apfelbaum in Blüte.

|| **Heilbronn,** 4. Sept. Vergangenen Samstag nachts gegen 12 Uhr traf eine Schutzmannspatrouille auf einem Auffüllplatz das von dem Ritterschen Brand dorthin geführte Abräumungsmaterial hell aufbrennend an und löschte solches ohne fremde Hilfe. Gestern abend geriet dasselbe Material nochmals in Brand und mußte zum Löschen desselben Feuerwehr in Anspruch genommen werden.

|| **Klein O.-A.** Heilbronn, 4. Sept. Gestern fand hier in Anwesenheit des Oberregierungsrats Lang-Heilbronn die Einweihung der mit einem Kostenaufwand von ca. 70 000 Mark erstellten Hochdruckwasserleitung statt. Dem Rundgang zur Pumpstation und den Quellenschächten, sowie zum Hochreservoir auf dem Eselsberg folgte eine Hydrantenprobe. Eine Festfeier bei Hugo Wörner schloß das in allen Teilen gelungene Fest.

|| **Ulm,** 4. Sept. Der frühere Schauspieler und nunmehrige Tanzlehrer Koß hier feiert am 15. September seinen 70. Geburtstag, das 50jährige Jubiläum seines Künstlerberufes und das 25jährige Jubiläum seiner Wirksamkeit am hiesigen Platze.

Verschiedenes. In Horb wurde der 20jähr. Knecht Hopfer so unglücklich von einem Pferde ins Gesicht geschlagen, daß er, bis zur Unkenntlichkeit entstellt, ins städt. Hospital gebracht wurde. — Ein an einem Umbau in der Rotebühlstraße in Stuttgart beschäftiger Arbeiter, welcher mit Tragen von Kohlen beschäftigt war, stellte seinen gefüllten Butten auf ein über das Schutzgeländer der Treppe gelegtes Brett, welches brach, so daß der Arbeiter ca. 5 m hoch in den Souterrain stürzte und mehrere Quetschungen erlitt. — In Wolpertswende OA. Ravensburg ist der 9½ Jahre alte Sohn des Sattlermeisters J. beim Baden im Vorsee vor den Augen seiner Kameraden plötzlich untergesunken und bevor ihm Hilfe gebracht werden konnte, ertrunken. — Der bei C. Kaufmann in Neuffen beschäftigte Weber Grüninger stürzte vor Beginn der Turnstunde so unglücklich vom Reck, daß er am andern Morgen starb. — In einer Eisenhandlung in der Tübingerstraße in Stuttgart wurde einem Arbeiter beim Abladen von Eisen ein Fuß abgeschlagen. — In Geislingen-St. wurde ein 22jähr. Italiener neben seinem Bette tot aufgefunden. Die Sektion hat ergeben, daß der Tote einen Sprung in der Hirnschale hatte, der auf einen Schlag mit einer Bierflasche zurückzuführen ist, den er bei Raufhändeln von einem Kameraden erhalten hatte. — In einem Hause der Karlstraße in Cannstatt fiel ein einjähriges Kind in einem unbewachten Augenblick in einen auf dem Boden stehenden gefüllten Waschkessel und ertrank. — In Stuttgart wollte ein Fuhrmann mit seinem beladenen Fuhrwerk von der Poststraße in Berg in die Dammstraße einfahren. Er wich einem dort stehenden Kohlenwagen nicht genügend aus, daß er zwischen beide Wagen eingeklemmt wurde und schwere Verletzungen erlitt. Er wurde ins Katharinenhospital verbracht.

Zur Landtagswahl.

* **Stuttgart,** 4. Sept. Für die Volkspartei kandidiert bei der Landtagswahl im Oberamt Ludwigsburg Oberlehrer Rudel von Zuffenhausen. Der Bund der Landwirte stellte im Oberamt Leonberg den bisherigen Abgeordneten Immendörfer wieder als Gegner auf.

|| **Dinkelsbühl,** 3. Sept. Gestern abend 9 Uhr wurde das Hotel zur Krone und 6 weitere Wohnhäuser ein Raub der Flammen.

|| **Würzburg,** 4. Sept. Gestern fand man im Straßengraben ermordet die 21jährige Anna Gaß-Knetzgau, die bei dem Oekonomen Lutz in Untertheres bedienstet war. Der Mörder brachte dem Opfer nach heftigem Kampfe und Vergewaltigung Stiche in Hals, Brust und Unterleib bei. Der Mörder ist flüchtig.

* **Berlin,** 4. Septbr. Der neue Leiter der Kolonialabteilung, Dernburg, wird morgen vormittag vom Kaiser empfangen werden. In der Kolonialabteilung dauern, dem Lokalanz. zufolge, immer noch die Konferenzen über die Frage der Lösung des Vertrags mit Tippelskirch fort. Von der Börse wurde die Berufung Dernburgs mit großer Genugtuung aufgenommen.

* **Köln,** 4. Septbr. Wie die „Köln. Ztg." meldet, explodierte gestern abend vor der Eisfabrik von Konerto in Krefeld ein Spirituskessel; 7 in der Nähe spielende Kinder wurden schwer verletzt, 5 davon liegen im Sterben.

* **Kiel,** 3 Sept. Heute mittag feuerten die hier weilenden dänischen und schwedischen Geschwader den Abschiedssalut, der von den deutschen Schiffen erwidert wurde. Darauf gingen sie durch die Reihen der deutschen Kriegsschiffe in See, von den deutschen Matrosen mit Hurras begrüßt. Die dänischen und schwedischen Kriegsschiffe führten im Großtopp die deutsche Flagge, während die deutschen Schiffe zuerst die dänische und dann die schwedische Flagge im Großtopp führten.

|| **Hamburg,** 4. Sept. Die neue „Hamburger Börsenhalle" meldet: Einer Depesche aus Valparaiso zufolge sollen Petroleum führende Felder in der Provinz Curico entdeckt worden sein. Nähere Nachrichten fehlen noch.

* **Straßburg,** 4. Sept. Der Unteroffizier Stahl von der 4. Kompagnie des Fuß-Artillerieregiments Nr. 14 wurde unter dem Verdacht des Landesverrats verhaftet. Er soll Beziehungen zu einem Offizier in Epinal gehabt haben, dem er angeblich zahlreiche Zeichnungen und Pläne der Feste „Kaiser Wilhelm" in Mutzig ausgehändigt hat.

* **Straßburg, i. Els.,** 4. Sept. Eine aus 8 Personen bestehende Falschmünzerbande, die seit einiger Zeit gut gemachte Zweimarkstücke in großen Mengen in den Verkehr brachte, wurde hier entdeckt und festgenommen. Der Führer der Gesellschaft ist ein wegen Falschmünzerei bereits vorbestrafter Gipser.

Ausländisches.

* **Prag,** 3. Sept. Die Belegschaft des Radetzkyschachtes (Nordwestböhmische Kohlengewerkschaft) ist in den Streik getreten. Es ist dies der erste Schacht im Brüxer Revier, dessen Belegschaft streikt.

* **Prag,** 3. Sept. Der Kohlenarbeiterstreik dehnt sich von Stunde zu Stunde aus. In Bergwerkskreisen glaubt man, daß der Ausbruch eines allgemeinen Streiks unmittelbar bevorsteht, weil sich die Sozialisten der Gruppe der Anarchisten anschlossen. Die Direktion der Brüxer Kohlenbergbau-Gesellschaft hat dem Ministerium über die gestrigen Duxer Vorgänge Bericht erstattet.

* **Budapest,** 3. Sept. Der Streik im Petroseny-er Kohlenbecken nimmt einen immer größeren Umfang an. Das ganze Kohlenbecken ist militärisch besetzt. Die Arbeit ruht auf allen Schächten vollständig.

|| **Paris,** 4. Sept. Heute nachmittag fand die zweite Sitzung der Vollversammlung der französischen Bischöfe statt, zu deren Beginn 3 Sekretäre der Versammlung gewählt wurden. Der Presse sind auch über den Verlauf dieser Sitzung keine Mitteilungen gemacht worden.

|| **Paris,** 4. Sept. Nach Meldungen aus Dakar ist die Ueberschwemmung zurückgetreten. 10 Eingeborene sind ertrunken. Der Verlust an Waren und Immobilien ist sehr groß.

* **Antwerpen,** 4. Sept. Gestern nachmittag zerstörte eine heftige Feuersbrunst zwei die Ladung des englischen Dampfers Coray Castle, hauptsächlich Baumwolle, Wolle und Holz enthaltende Schuppen vollständig. Der Schaden wird auf 500 000 fl. veranschlagt. Das Feuer wütet fort, doch hofft man, des Feuers im Laufe der Nacht Herr zu werden. Für andere Schuppen besteht keine Gefahr.

|| **Konstantinopel,** 4. Sept. Angesichts der im Umlauf befindlichen Gerüchte über kriegerische Vorbereitungen wird hier festgestellt, daß die Türkei keine offensiven Kriegsabsichten hat. Der letzte Ministerrat und die militärischen Beratungen galten, wie erklärt wird, nur den eventuellen, unbedingt nötigen Maßnahmen für den Fall, daß die Haltung Bulgariens dies erfordern. Infolgedessen ist das Kriegsministerium angewiesen worden, die besten Sicherheitsmaßregeln zu beantragen oder zu veranlassen.

* **Madrid,** 4. Sept. Meldungen aus Corunna berichten, daß die vom Militärproviantamt hergestellte Brotmenge nicht für die Bevölkerung ausreicht. In Santander ist die Lage immer noch gespannt, trägt jedoch keinen ernsten Charakter. Die Lage in Bilbao bessert sich fortwährend. Man vermutet, daß die Arbeit bald wieder aufgenommen werde.

|| **New-York,** 4. Septbr. Nach einer Meldung aus Anacortes im Staate Washington ist der amerikanische Kreuzer „Boston" auf einen Felsen aufgelaufen und im Sinken begriffen.

|| **Havanna,** 4. Septbr. Es gilt als sicher, daß man Versuche unternehmen wird, um auf dem Wege des Vergleichs den Abschluß des Friedens herbeizuführen. In gut unterrichteten Kreisen ist man der Meinung, daß dies der einzige Weg sei, auf dem man zur Beilegung der inneren Unruhen gelangen könne. Präsident Palma soll seine Haltung insoweit geändert haben, daß er jetzt gegen Unterhandlungen, die von privater Seite unternommen werden, keinen Einspruch mehr erhebt. Eine Versammlung soll in dieser Woche stattfinden, behufs Erörterung des Planes eines Friedensschlusses.

|| **St. Louis,** (Bengalen) 4. Sept. Die telegraphische Verbindung mit Kayes ist wiederhergestellt. Die Ueberschwemmung ist im Abnehmen. Am Unterlauf des Senegal ist dagegen das Wasser beträchtlich gestiegen. Europäer sind bei der Ueberschwemmung nicht umgekommen. Beim Einsturz einer Brücke in Bammako sind 5 Eingeborene ertrunken. Die Verwaltung hat Maßnahmen zur Verhütung einer Epidemie getroffen.

* **Lahore,** 4. Sept. In der Provinz Behar ist eine Ueberschwemmung eingetreten. Die Indigo-Ernte ist verdorben, ebenso die Getreideernte. Fünf Ortschaften sind fortgeschwemmt. Die hungerleidende Bevölkerung plündert die übriggebliebenen, höher gelegenen Weizenfelder, auf denen das Getreide noch nicht reif ist, ohne ein Verbot der Landespolizei zu beachten.

Lesefrucht.

Welch' Fabelwerk ist unser Leben?
Halb ist's ein Wesen, halb ein Schein;
Zu kurz nach eitlem Glück zu streben,
Zu lang, ohn' eitles Glück zu sein.

Der Schmuck von einer Million.

Von Georg Paulsen.

(Fortsetzung.)

Annita preßte die Lippen fest aufeinander. Gewalt gegen Wilson von Seiten ihres Bruders? Die würde sie nicht dulden. Aber jetzt gegen seine Worte Protest zu erheben, das war verfrüht, das konnte sein Vorhaben beschleunigen und für ihre eigenen Gedanken Alles verderben. Silvela und Ralph sannen noch immer nach. Endlich sagte der Letztere ganz leise: „Ich werde unseren Mann beobachten, und darnach wollen wir weiter sehen!"

Gleich darnach verschwand er unter erneutem höflichen Gruß in einer Seitenstraße, und der Spanier ging mit Annita ihrem nicht mehr fernen Hotel zu. Silvela schien noch eine Aussprache mit dem schönen Weibe zu suchen, denn, nachdem er die elektrischen Lampen in ihrem Salon angezündet, begann er: „Das ist ein über Erwarten unruhiger Abend heute gewesen!" — „Ja," versetzte Annita, „und ich muß Ihnen gestehen, daß er mich doch etwas angegriffen hat. Ich bin recht müde!" Zugleich schellte sie dem Zimmermädchen, das gegen ein gutes Trinkgeld bei ihr Zofendienste verrichtete. Der spanische Offizier sah, daß ihm keine Zeit zur näheren Aussprache gelassen wurde, und mit mühsam unterdrücktem Groll entfernte er sich.

Annita stand in einem zarten, getönten Negliger, das ihre feurige Schönheit noch deutlicher hervortreten ließ, am Fenster ihres zu ebener Erde gelegenen Schlafzimmers. Sie hatte gesagt, daß sie recht müde sei, aber jetzt, wo sie ganz allein war, sah man ihr davon nichts an. Langsam streckte sie beide Arme aus, als wolle sie etwas, was nur ihrer Phantasie sichtbar war, erfassen und halten, und die weißen Schultern leuchteten, als der leichte seidene Ueberwurf von ihnen herabfiel, im südlichen Mondlicht, wie Marmor.

Es war ganz still. Da der Nachtdienst von dem Militär in sehr strenger Weise gehandhabt wurde, um Ausschreitungen zwischen den hier zusammengeströmten fragwürdigen Elementen zu verhüten, ließen sich kaum einzelne ferne Schritte vernehmen. Dann und wann erschollen kurze befehlende Anrufe von Runden und Patrouillen, und dann war wieder Alles still.

Jetzt erklangen festere Schritte zu ihr herüber. Sie verbarg sich hinter dem Fenster-Vorhang und blickte scharf hinaus. Und beinahe hätte sie aufgejauchzt, als sie in dem Nahenden Kapitän Tom Wilson erkannte. Er ging ganz allein, mit schnellem, aufgeregten Schritt. Er war zu weit entfernt, als daß Annita seine Gesichtszüge hätte genau erkennen können, und da er jetzt, sich nach allen Seiten umblickend, an der nächsten Straßenecke verharrte, ward ihr auch jetzt noch keine schärfere Beobachtung möglich. Hätte sie diese ausführen können, so würde sie sofort gemerkt haben, daß dem sonst so ruhigen, in sich geschlossenen Manne etwas ganz Ausnahmsweises zugestoßen war.

Und das war in der Tat geschehen.

Um sein vom Weintrinken und vom Zorn aufgeregtes Blut sich etwas beruhigen zu lassen, hatte er noch einen weiten Spaziergang bis in die Nacht hinein gemacht. Immer wieder kam dabei ihm der Gedanke: Ist es wahr, was vorhin von dem künftigen Gatten Harriet's gesagt ist, hat die stolze junge Dame, die so reich an Gold ist und deren Herz so kalt scheint, wie Gold, Dich zum Besten gehabt? Er konnte und wollte es nach wie vor nicht glauben. Dabei war er, einer unwillkürlichen Eingebung folgend, ohne daß er es selbst recht merkte, in die unmittelbare Nähe des Gasthofes gelangt, in welchem Patrick O'Brien mit seiner Tochter wohnte.

Nun er so weit gekommen war, wollte er wenigstens den Lichtschimmer aus Harriets Fenster erblicken; über den ruhigen, besonnenen Mann war eine unbändige, beinahe jugendliche Leidenschaft gekommen. Behutsam trat er näher, um, zu seinem Erstaunen, von der Veranda vor den Zimmern Harriets noch Stimmen zu vernehmen. Er sollte auch nicht lange im Zweifel bleiben, von wem diese nächtliche Unterhaltung geführt wurde. Konnte er die einzelnen Worte nicht verstehen, so war ihm der Klang von Patrick O'Brien's und seiner Tochter Stimme doch so vertraut, daß er sie noch aus weiterer Entfernung als in der er sich befand, erkannt hätte.

Wenn er es doch ermöglichen könnte, etwas von dem Gespräch zu verstehen; dann wußte er wohl sofort, woran er war! Gleich darauf aber schämte er sich, zu lauschen. Horchen an der Wand war seinem geraden Charakter stets aufs äußerste verhaßt gewesen. Aber damals hatte ihn noch nicht solche tolle Liebes-Eifersucht erfüllt, wie heute Abend, und so schlich er sich denn leise an die von Schlingpflanzen umgebene Hotel-Veranda, kletterte an den Querbalken einige Fuß empor und verbarg sich hinter dem grauen Segeltuch der Marquise, die am Tage zum Schutz gegen die heiße Sonne herabgelassen wurde.

Er hatte es gut getroffen, denn gerade hörte er Patrick O'Brien sagen: „Du sagtest mir gestern, daß Du nach New-York zurückkehren möchtest. Dem steht nichts im Wege. Du brauchst nur Näheres zu bestimmen."

Ein kurzes Schweigen trat ein, dann erklang Harriets Stimme: „Ich habe es mir doch überlegt, Papa. Wenn Du noch hier in Florida zu tun hast, möchte ich so lange hier bleiben. Denn Deinetwegen habe ich die Reise überhaupt gemacht!"

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Aus Deutsch-Südwestafrika.

* **Berlin**, 3. Sept. (Amtlich.) Der am 22. August bei Aos am Backrivier geschlagene Gegner wich vor der energischen Verfolgung der Abteilung Bech in die Großen Karasberge aus, wo er sich zerstreute. Bei der weiteren Verfolgung, an der sich auch die Besatzungen der in den Großen Karasbergen liegenden Wasserstellen Nurudas und Dunkermodder beteiligten, fiel am 25. August ein Reiter. Die Hauptkräfte des Feindes sammelten sich anscheinend wieder in den Kleinen Karasbergen und griffen als stärkere Bande am 29. August den Viehposten Warmbakis, nördlich von Keetmanshoop, an. Der Feind wurde geschlagen. Unsererseits fielen hierbei 2 Reiter. Hauptmann Wehring nahm am 30. Aug. früh die Verfolgung auf, überraschte den Gegner am Abend im Busch und warf ihn nach kurzem Gefecht zurück. Die Verfolgung wird fortgesetzt. Am Oranje im südlichen Teil des Schutzgebietes griff Hauptmann Anders mit dem 4. Bataillon eine stärkere Hottentottenbande in der Gegend nordwestlich von Ramansdrift an. Der Gegner leistete in starker Stellung 5 Stunden lang hartnäckigen Widerstand und floh dann nordwärts. Die Verfolgung ist auch hier eingeleitet. Unsererseits fiel 1 Bur; 1 Offizier und zwei Reiter wurden schwer, 1 Bur leicht verwundet. Um das Hererogland gründlich von den kleinen zerstreuten Banden zu säubern, hat Oberst v. Deimling im Einvernehmen mit dem Gouverneur v. Lindequist für die Monate Septbr. und Oktober eine allgemeine Streife angeordnet.

Die Lage in Rußland.

|| **Petersburg**, 4. Sept. Vorgestern brannte auf dem Marineschießplatz infolge Selbstentzündung von rauchlosem Pulver ein chemisches Laboratorium nieder. Bei dem Brande kamen 2 Männer in den Flammen um, 3 Männer wurden schwer verletzt. Die von Zeitungen verbreiteten Gerüchte über eine Explosion in einem Pulverkeller, an der Revolutionäre beteiligt waren, sind falsch.

* **Tiflis**, 3. Sept. Ueber die Bezirke Telaw, Signach und Tionetz der Provinz Tiflis ist der Kriegszustand verhängt worden.

|| **Tiflis**, 4. Sept. Eine in Etschmiadzin abgehaltene armenische Volksversammlung hat eine Resolution angenommen, in der die Versammlung als gesetzliche Volksvertretung bezeichnet und erklärt wird, daß sie verpflichtet sei, die Forderungen des Volkes zu befriedigen und alle mit der armenischen Kirche verbundenen Schulen, administrative, ökonomische, Vermögens- und andere soziale Fragen zu lösen. Ferner nahm die Versammlung das Recht in Anspruch, sich in allen, das gesamte Rußland, besonders aber Kaukasien berührende Fragen, zu äußern. Von der Minderheit war eine Resolution beantragt, nach der die Versammlung berechtigt sein sollte, versuchsweise für ein Jahr Schulprogramme und Statuten auszuarbeiten, in Bezug auf die übrigen Fragen aber als Vorbereitungskongreß für eine zukünftige Nationalversammlung gelten solle.

Riga, 4. Sept. (Von einem besonderen Korr.) Das Kriegsgericht hat die Revision des Prozesses der Kampfgenossenschaften abgeschlossen. 21 Angeklagte wurden zu Zwangsarbeit von 2—15 Jahren. 2 Frauen wurden freigesprochen.

* **Odessa**, 4. Sept. Hier treten Gerüchte auf, wonach die Behörden in letzter Nacht eine militärisch-terroristische Organisation entdeckt haben sollen, die sich die Vernichtung sämtlicher Vorgesetzten zum Ziel gesetzt haben soll. Es soll umfangreicher Schriftwechsel mit anderen revolutionären Organisationen entdeckt worden sein. Es heißt, 14 Offiziere und ein Regimentsarzt seien verhaftet, der beschuldigt ist, geheime Soldatenversammlungen im Intendanturgebäude geleitet zu haben. Nach anderen Gerüchten ist hier ein neues fliegendes „Schwarzes Hundert" entstanden, genannt die „weiße Garde", welche sogar Aufrufe mit dem Todesurteil gegen den Stadthauptmann Gregorioff und sämtliche Gegner des „Schwarzen Hunderts" erlassen haben soll. — Von ausständigen Hafenarbeitern wurde heute ein Streikführer ermordet, den die Arbeiter beschuldigten, daß er den Ausgleich mit den Unternehmern verhindert habe.

|| **Kronstadt**, 4. Septbr. Die Kaiserin-Witwe und Großfürst Michael Alexandrowitsch sind heute Nachmittag mit der kaiserlichen Jacht „Polarstern" nach Dänemark abgereist. Der Kaiser und die Kaiserin und Prinz Christoph von Griechenland gaben den Abreisenden das Geleite und fuhren auf der kaiserlichen Jacht „Alexandria" nach Peterhof zurück.

|| **Stockholm**, 4. Sept. Wie dem „Swenska Telegram Byran" aus Helsingfors gemeldet wird, überfielen heute Nachmittag 2 bewaffnete Männer eine dortige Bankfiliale, bedrohten das Personal mit Revolvern und raubten einen Geldbetrag im Werte von etwa **9 000 Mark**. Eine verdächtige Person wurde verhaftet.

|| **Riga**, 5. Sept. Gegen einen sehr stark besetzten Straßenbahnwagen, die wegen des andauernden Ausstandes der Straßenbahner nur den Aushilfsverkehr unter Polizeischutz vermitteln können, wurde eine Bombe geworfen, wodurch ein Passagier und ein Schutzmann schwer verletzt wurden.

Vermischtes.

[] **Der Bierkrieg** zeitigt teils neue Siege der Gastwirte und Biertrinker, teils versuchen es die Brauereien, mit der Erhöhung des Bierpreises durchzudringen. Jetzt hat auch der Kampf in Berlin erst richtig begonnen und auf den Ausgang darf man hier besonders gespannt sein. Es ist nicht ausgeschlossen, daß das Verhalten des zahlreichen Fremdenpublikums, bis zu 1 Million in einem Monat, den Brauereien den Kampf erleichtern wird, denn die Fremden pflegen weniger nach dem Preis zu fragen als die Einheimischen. Scharfe Gegner der Brauereien sind aber vorläufig noch viele Wirte und mit Unterstützung der Biertrinker können sie ihrer Sache doch noch zum Siege verhelfen. Provinzbrauereien wollen Niederlagen in Berlin einrichten und ein Gastwirtverein hat eine Genossenschaftsbrauerei für Lagerbier gegründet.

[] **An der Schwelle des 100. Lebensjahres das Zuchthaus verlassen**, das ist ein gewiß einzig dastehender Fall. Vor einigen Tagen wurde, wie das Wiener Extrablatt berichtet, die 99jährige Marie Jamnikau aus der Strafanstalt, wo sie eine vieljährige Kerkerstrafe abbüßen sollte, entlassen. Nachdem sie zwei Jahre von ihrer Strafzeit abgebüßt hat, ist ihr der Rest der Strafe geschenkt worden. Im Jahre 1904 hatte die Greisin ihre Schwiegertochter, mit der sie im fortwährenden Hader lebte, durch Arsenik zu vergiften versucht und sich deshalb vor dem Schwurgericht in Cilli in Steiermark zu verantworten. Mit Rücksicht auf das hohe Alter der Angeklagten wurde der Geisteszustand der Greisin geprüft. Das Gutachten lautete dahin, daß keine Geistesschwäche angenommen werden könne und daß sich die Angeklagte ihrer Handlungsweise bewußt war. So wurde sie denn verurteilt. Und jetzt hat sich ihre Geistesschwäche herausgestellt, worauf sie sofort freigelassen worden ist. Fürwahr, ein tragischer Vorgang!

[] **Eine arge Enttäuschung** bei der Eröffnung der Rebhühnerjagd erfuhren zwei eifrige Nimrode in der Nähe von Hornesburg. Beide kamen, wie der „Voss. Ztg." berichtet wird, sehr häufig zum Schuß und es war ein Geknatter, als wenn der russisch-japanische Krieg noch einmal aufflebte. Bei all dem Schießen aber gelang es beiden nicht, auch nur ein einziges Hühnchen zur Strecke zu bringen. Als man schließlich stutzig wurde und das Schießmaterial untersuchte, stellte sich heraus, daß die beiden Jäger den ganzen Tag mit Platzpatronen geschossen hatten. Den Spott der guten Freunde kann man sich vorstellen.

Getreide-Wochenbericht

der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 28. August bis 3. September 1906.

Der durch die Welternteschätzung des ungarischen Ackerbauministeriums mit einem Plus von 81,37 Mill. Dz. für sämtliche Getreidearten gegenüber dem Vorjahre gekennzeichneten internationalen Marktlage entsprechend, bewegt sich der Verkehr auf dem Getreideweltmarkte in engen Grenzen. Die Zurückhaltung der amerikanischen Farmer, sowie der Hinweis auf die unerquickliche Lage der russischen Landwirtschaft kann die im allgemeinen schwache Stimmung nur mühsam zurückdrängen. Auf dem deutschen Weizenmarkte hat sich kein großes Geschäft entwickelt, doch wurden einige Posten ausländischen Weizens trotz großer Preisdifferenz erworben, was dadurch erklärlich wird, daß das inländische Erzeugnis der Beimischung der kleberreichen ausländischen Sorten nicht entraten kann, zumal besonders in Süddeutschland zuletzt auch weniger befriedigende Qualitäten zu Markt kamen. Da sich das inländische Weizenangebot dem Bedarf im allgemeinen überlegen zeigte, waren Preisermäßigungen hierfür unvermeidlich. Die reger gewordene Nachfrage der Mühlen nach neuem Roggen begegnet einem den Erdrusch nach hinter den Erwartungen zurückbleibenden Angebot, das ohnedies durch andauernde Ansprüche der nordischen Absatzgebiete, besonders auch Nordrußlands, abgelenkt wird. Auch suchen die Landwirte die zuletzt günstigere Witterung zu Feldarbeiten auszunützen, wodurch der Erdrusch immer noch hinausgeschoben wird. So ist die Stimmung für Roggen, die teilweise auch in besserem Mehlabsatz Anregung fand, fester geworden. Die meist aus altem Roggen bestehenden Andienungen am Berliner Markte entsprachen den Lieferungsbedingungen nicht. Neuer Roggen wurde nur spärlich gekündigt. Darauf vorgenommene Deckungen und die Meinungskäufe ließen den September-Termin von 154¾ auf 156¼ anziehen. In Hafer gestaltete sich das Angebot weniger drückend, sodaß sich trotz geringen Bedarfs weitere Preisrückgänge vermeiden ließen. Die kaufswilligere Haltung der Braugerstenkäufer kommt vorerst den viel teueren österreichischen Herkünften zu gute, da das inländische Angebot immer noch zögernd hervortritt.

Es stellten sich die Getreidepreise am letzten Markttage in Mk. pro 1000 Kg. je nach Qualität, wobei das Mehr (+) bezw. Weniger (−) gegenüber der Vorwoche in ( ) beigefügt ist, wie folgt:

	Weizen	Roggen	Hafer
Frankfurt M.	176 (−4)	158 (−2)	160 (−5)
Mannheim	182½(−1½)	162½(−2)	163 (−2)
Stuttgart	180 (−)		160 (−)
Straßburg	192½(+2½)	165 (−)	187½(+½)
München	194 (−)	176 (+2)	184 (−)

Handel und Verkehr.

|| **Stuttgart**, 4. Sept. Auf dem heutigen Großmarkt kosteten Preiselbeeren 22—27 Pfg., Zwetschgen 12—14 Pfg., Himbeeren 35 bis 40 Pfg., Pfirsiche 20—35 Pfg., Birnen 8—25 Pfg., Aepfel 9 bis 18 Pfg., Trauben 30 Pfg. das Pfd., Einwachgurken 45—50 Pfg. per 100 St.

|| **Stuttgart**, 1. September. Schlachtviehmarkt. Erlös aus ½ kg Schlachtgewicht: Ochsen: ausgemästete — bis — Pfg., fleischige und ältere — bis — Pfg.; Farren (Bullen): vollfleischige 76 bis 77 Pfg., ältere und weniger fleischige 75—76 Pfg.; Stiere (Jungvieh): ausgemästete 87 bis 89 Pfg., fleischige 85 bis 86 Pfg., geringere 82 bis 84 Pfg.; Kühe: junge gemästete — bis — Pfg., ältere gemästete 67 bis 76 Pfg., geringere 48 bis 57 Pfg.; Kälber: beste Saugkälber 100—106 Pfg., gute 94—99 Pfg., geringere — bis — Pfg.; Schweine junge fleischige 79 bis 80 Pfg., schwere fette 77—78 Pfg., geringere (Sauen) 70—72 Pfg. Verlauf des Marktes: lebhaft.

Neueste Nachrichten.

|| **Schwenningen**, 5. Sept. Bei einer Attacke auf Infanterie seitens des 21. badischen Dragonerregiments stürzten mehrere Pferde, wobei mehrere Dragoner und Pferde verletzt wurden. Ein Mann ist schwer verwundet.

|| **Hamburg**, 5 Sept. Auf der Hamburg-Altonaer Verbindungsbahn sind große Betrügereien bei der Bedienung der Fahrkartenautomaten aufgedeckt worden.

|| **Basse-Terre** (Guadeloupe), 5. Sept. Die französischen Antillen sind andauernd von starken Regengüssen und Stürmen heimgesucht. Der Dampfer „France" mußte Fort de France verlassen und sich in La Pointe-à-Pitre in Sicherheit bringen. Auf Martinique wurden Erdstöße verspürt, die jedoch keinen Schaden anrichteten.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Lauk, Altensteig.

O'Brien stieß einen Ausruf der Verwunderung aus. „Hm! Das ist eine schnelle Sinnes-Aenderung, die ich bei Dir eigentlich nicht gewöhnt bin. Du zeigtest Dich heute Abend schon etwas anders, wie sonst, ich darf doch nicht annehmen . . ."

„Daß ich die Rücksichten vergessen werde, die wir dem Grafen Hereford schuldig sind? Nein, ganz gewiß nicht. Ich habe ihn selbst einen wirklichen Freund genannt und . . ."

Tom Wilson hörte nichts weiter, er wollte auch nichts weiter hören, was er vernommen, das war für ihn schon genug und übergenug. Langsam, um kein Geräusch zu erwecken, ließ er sich von der Veranda herab, aber als ihm dies ohne Störung gelungen war, mußte er sich den Uniform-Kragen aufknöpfen, so stieg ihm das siedende Blut zum Kopf. Er glaubte ersticken zu müssen, und nur langsam ließ diese Ueberreizung seiner Nerven nach.

Dann schritt er vorwärts, ohne sich noch einmal umzublicken. Und so konnte er auch nicht sehen, daß Harriet ans Fenster getreten war und den einsamen Nachtwandler erschaute. Sie war den ganzen Abend heiter und glücklich gewesen, hatte auch die oben erwähnten Aeußerungen ihres Vaters nicht tragisch genommen, es war ihr nur darauf angekommen, so lange im Kriegslager zu bleiben, als Wilson dort war, und sie hoffen konnte, ihn wiederzusehen. Und dabei sollte es noch zu einer bestimmten Aussprache kommen, denn ohne diese wollte sie nicht von ihm scheiden. Nahmen Viele, und unter ihnen auch Wilson, den bevorstehenden Krieg mit den Spaniern nicht besonders ernst, der Feldzug wurde doch mit Pulver und Blei geführt; und wer konnte wissen, was ein Zufall brachte, ob ein Wiedersehen oder ein Scheiden auf immer und ewig?

Harriet erkannte den Offizier, der da unten in der Nachtstille dahinschritt, an seiner Gestalt; anfänglich war sie etwas überrascht, ihn zu so später Stunde noch in der Nähe ihres Gasthofes zu sehen, aber dann lächelte sie glücklich, wie ein Kind, vor sich hin. Wilson hatte von anstrengendem Dienst gesprochen; es war wohl anzunehmen, daß ihm ein Kommandanten-Befehl noch einen Auftrag zuerteilt hatte, und dabei hatte er noch einen Blick nach den Fenstern ihres Zimmers werfen wollen. Romantische Anwandlungen, wie sie früher dieselben nie empfunden, überkamen Harriet, sie klatschte in die Hände, wie ein lustiges Kind. Er mußte ja auch ihre Worte von diesem Abend verstanden haben, fehl zu deuten waren sie nicht.

Sie warf ihm eine Kußhand nach und errötete dann vor sich selbst. Aber wieder lächelte sie. Und sie war entschlossen, das Glück, das sie nun als solches erkannt hatte, sich nicht entreißen zu lassen, mochte es auch einen scharfen Kampf mit ihrem Vater kosten. Einen Zwiespalt mit Edgar Hereford fürchtete sie nicht; sie glaubte ihn hinreichend zu kennen und sich nicht darin zu täuschen, daß er sie freigeben werde, sobald er vernahm, daß ihr Herz einem Anderen gehöre.

Da, mit einem Male zuckte sie zusammen. Aus einer Seitenstraße war ein dunkler Schatten, eine mittelgroße Persönlichkeit aufgetaucht, eine Männergestalt, die mit leichtem, beinahe katzenartigen Schritt dem vorangehenden Wilson folgte. Wo hatte doch Harriet schon diesen eigenartigen Schritt, diese seltsame Haltung des Körpers gesehen? Sie strengte ihre Gedanken auf das Aeußerste an, ohne doch Klarheit erlangen zu können. Jetzt verschwanden die beiden Männergestalten in der Ferne, und immer noch grübelte Harriet O'Brien in der Einsamkeit der Nacht. Sie konnte es nicht herausfinden.

Sie wollte zur Ruhe gehen, als sie auf ihrem Schreibtisch einen Brief ihres Bruders erblickte, den man in den späten Abendstunden dorthin gelegt haben mußte. Sie erbrach ihn sofort, denn sie hatte aufgehört, James für seinen Leichtsinn zu zürnen, sie fühlte Mitleid mit ihm, denn aus seinen Briefen sprach nicht nur Reue, sondern auch eine solche Niedergeschlagenheit, daß sie ihn nicht weiter verletzen zu dürfen glaubte. James sah sich überall von seinen Bekannten, denen seine Leichtgläubigkeit, die ihn hatte zum Werkzeug Ralph Norrichs werden lassen, mit ironischen Blicken betrachtet, und aus der Scham darüber entstand eine solche seelische Bedrücktheit, daß er den Verkehr mit seinen bisherigen Freunden abbrach und das Haus seines Vaters fast gar nicht mehr verließ. Aber auch dieses Verbergen vor der Oeffentlichkeit konnte er nicht mehr ertragen, und so schrieb er denn in seinem soeben angekommenen letzten Briefe, die Schwester möchte es doch bei dem Vater zu erreichen suchen, daß er, wie Wilson, an dem Feldzuge in Kuba teilnehmen dürfe. Und endlich fragte er, ob noch keine Spur von Ralph Norrich entdeckt sei.

Wie ein helles Licht ging es durch Harriets Sinn. Sie hatte den Mexikaner von vornherein mit Mißtrauen beobachtet und seinen Einfluß auf ihren Bruder gefürchtet, denn sein ganzes Wesen war ihr versteckt, geheimnisvoll erschienen, und ihr offener Charakter haßte solche Naturen. Als ob er immer auf eine Beute lauere, kam er ihr vor. Und soweit sie seine Gestalt im Kopfe hatte, wollte es ihr jetzt scheinen, als sei Ralph es gewesen, der vorhin Wilson folgte.

War das Wahrheit oder Selbsttäuschung? Jedenfalls stieg in ihr eine schwere Sorge auf. Der Fälscher und Dieb des Millionenschmuckes, der in New-York seinen Helfershelfer mit kaltem Blut erschossen hatte, war zu allem fähig. Wenn er so, wie es geschehen, Tom Wilson verfolgte, dann mußte ihn ein besonderer Grund dabei leiten, dann verband er damit Absichten, die wohl kaum edle genannt werden durften. Ein ehrlicher Mann, dem ein Mensch wie Ralph auf den Spuren folgte, war in hoher Gefahr.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Aufhebung einer Straßensperre.

Die am 10. Aug. d. J. über die Staatsstraße **Altensteig** bis **Besenfeld**, zwischen der Finkbeiner'schen Sägmühle und der Nagoldbrücke im Schorrental, verfügte Straßensperre wird hiemit

aufgehoben.

Den 1. September 1906.

K. Strb.-Insp. Oberndorf: Köhler, A.-V. — **K. Oberamt Freudenstadt:** Krauß.

Landwirtsch. Bez.-Verein Nagold.

Versteigerung der in der Schweiz aufgekauften Farren.

Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 14. Juli ds. Js. wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß nun nach Mitteilung der Ankaufskommission die Farren aufgekauft worden sind, welche morgen in Nagold eintreffen.

Die **Versteigerung der Farren** findet am

nächsten Donnerstag, den 6. ds. Mts. vormittags 9 Uhr

auf dem Stadtacker in Nagold statt.

Diejenigen Gemeinden und Privaten, welche Farren bestellt haben, werden auch hierdurch noch benachrichtigt.

Die Landwirte des Bezirks werden zu der Versteigerung resp. zur Besichtigung der aufgekauften Tiere hiemit noch besonders eingeladen.

Nagold, den 3. September 1906.

Der Vereinsvorstand:
Oberamtmann **Ritter.**

Bekanntmachung

und an die Herren Ortsvorsteher des Bezirks

betr. Eisenbahnfahrpreisermäßigung für den Besuch des landw. Hauptfestes in Cannstatt.

Unter Hinweisung auf die im Staatsanzeiger und in Nr. 35 des Wochenblatts für Landwirtschaft veröffentlichte Bekanntmachung, wonach die **Mitglieder der landwirtschaftlichen Bezirksvereine** zu dem genannten Zwecke für ihre **Person**, sowie für die **mit ihnen das Fest besuchenden Angehörigen einfache Personenzugsfahrkarten** II. oder III. Klasse nach **Cannstatt** mit der Berechtigung zur taxfreien Rückfahrt nach der Abgangsstation, falls die Fahrkarten (auf der Rückseite) zuvor in der mit dem Hauptfest verbundenen Ausstellung abgestempelt worden sind, erhalten und wonach diese Abstempelung **nur auf Grund besonderer Vorweise** erfolgt, die an die Mitglieder der sämtlichen vorbezeichneten Vereine nach vorausgegangener Anmeldung von den Vorständen der landwirtschaftlichen Bezirksvereine verabfolgt werden, werden die **Herren Ortsvorsteher** ersucht, die Mitglieder der genannten Vereine zur Anmeldung zum Besuch des Festes zu veranlassen, die Anmeldungen zu sammeln und **spätestens binnen 8 Tagen** an **Herrn Oberamtssparkassier Gaiser in Nagold** zu übersenden, damit den Besuchern des Festes die Ausweise zur Erlangung der Fahrpreisermäßigung rechtzeitig zugefertigt werden können.

Nagold, den 3. September 1906.

Der Vorstand des landw. Vereins:
Oberamtmann **Ritter.**

Fahrräder und Nähmaschinen

der

Gritzner Maschinenfabrik

in Durlach

sind die besten!

Zu haben bei

Julius Müller, Schlosserei
Handlung in Nähmaschinen und Fahrräder
Altensteig.

A. Weber's transportable

Patent-Hausbacköfen

fertig ausgemauert, große Holzersparnis, dasselbe Backverfahren wie bei Bäckerbacköfen.

Fleischräucheröfen.

Man verlange Preislisten vom Vertreter:
Kaminfegermeister Saalmüller
Altensteig.

Altensteig.
Neue

Bismarck-Heringe

Neue Holländ.

Salz-Heringe

sind eingetroffen bei

Chrn. Burghard jr.
Frdr. Flaig, Conditor.

Herrenhemden

aller Art
Leinwand-Vorhemden
-Kragen
Cravatten
Hosenträger

empfiehlt zu billigen Preisen
Friedr. Adrion Witwe.

Bereitet Salate und Saucen,
conserviert Früchte und Gemüse mit
Hengstenberg's Weinessig
ist wohlschmeckend, bekömmlich, ausgiebig und zuverlässig.
wer sicher gehen will, verlange ausdrücklich diese hochfeine Marke

in **Altensteig** bei:
Fr. Flaig, C. W. Lutz Nachf.

Mädchengesuch.

Für eine Beamtenfamilie mit Kindern nach Nagold wird ein williges, fleißiges Dienstmädchen zum **Eintritt auf Martini d. J.** gesucht. Lohn nach Leistung 170—200 M. Anträge vermittelt die

Red. ds. Bl.

Mädchengesuch.

Per sofort oder bis **15. Septbr.** werden **2 Mädchen** für Küche und Haushalt nicht unter 18 Jahren **gesucht.** Lohn Mk. 250 bis 260.

Zu erfragen in der

Exped. ds. Bl.

Jugendfrische verleiht Guthmann's Cosmos-Seife
1st die beste Farbe den Teint Stück 25 Pfg. Dresden

Zu haben bei **Johs. Kaltenbach, Fr. Steiner.**

Blasenleiden

beseitigt selbst in veraltesten Fällen „Dr. Banholzer's Heroin-Tee" Pakete à M. 1.—, Erhältl. i. d. Apotheken, wo nicht, direkt durch die chem. Fabr. Dr. med. Banholzer & Hager, G. m. b. H., München.

Vertreter gesucht.

Pfalzgrafenweiler.

Einladung.

Alle hier und im Kirchspiel im **Jahre 1856 Geborenen** und in der Kirche hier 1870 Konfirmierten, sowie die zurzeit in Pfalzgrafenweiler ansässigen **„Fünfzger"** werden mit ihren Angehörigen zu einer **gemütlichen Familienfeier** auf nächsten Sonntag, den 9. Sept., nachm. 3 Uhr in den Gasthof z. Engel hier freundlich eingeladen.

Mehrere Altersgenossen.

Egenhausen.

Ich bringe meine

Buckskins, Halbtuch, Hosenzeuge, engl. Leder, sowie fertige **Hosen** in besten Qualitäten

empfehlend in Erinnerung.

Ebenso liegt eine

Muster-Karte

in größter Auswahl

in **Herren-Anzugstoffen** vom geringsten bis zum feinsten

zur gefäll. Benützung zu Jedermanns Einsicht auf

W. Wagner.

In obstarmen Jahren

gibt es zur Herstellung eines vorzüglichen, gesunden und billigen

Haustrunkes

keinen besseren Ersatz als

Jul. Schraders Mostsubstanzen in Extraktform.

Port. zu 150 und 50 Lit. in **Altensteig** bei **Chrn. Burghard jr.,** in **Nagold** bei **Heinrich Gauß.**

Ansichtskarten-Neuheiten

in

Schwarzwald-Häuser

und

Schwarzwaldlandschaften

in hübscher Ausführung empfiehlt bestens die

W. Rieker'sche Buch- und Schreibwarenhdlg.
L. Lauk.

Altensteig.

Sterb-Kleider
" -Kissen
" -Schleier
" -Mützen
" -Hauben
" -Strümpfe
Blätterkränze
Palmkränze
Palmzweige
Blechkränze
Perlkränze

Große Auswahl!
Billige Preise
durch günstigen Einkauf.
Fr. Adrion Wwe.

Schau hin

wo du willst! Alle Mädchen wichsen jetzt ihre Schuhe mit Galop-Crême

Pilo.

Zu haben bei: **Paul Beck, Chr. Burghard jr., Fritz Flaig, Johannes Kaltenbach,** Seifensiederei, in **Egenhausen** bei **J. Kaltenbach.**

Mädchen

für Küche und Haushalt auf 1. Okt. od. später gesucht.

Dr. Baumann
Nagold.

Kochbücher

von

Kübler
Löffler
Hoffmann
Halm
Löfflerin
Joel

im Preise von Mk. 5.60 bis Mk. 1.—

stets vorrätig in der

W. Rieker'schen Buchhandlg.
L. Lauk, **Altensteig.**

Fruchtpreise.
Nagold, 1. Septbr. 1906.

Alter Dinkel	7 20	7 16	7 10
Neuer Dinkel	6 80	6 60	6 50
Weizen	— —	11 —	— —
Roggen	— —	7 50	— —
Gerste	— —	7 50	— —
Haber	9 10	6 57	6 20

Viktualienpreise:

½ Klg. Butter	120 Pfg.
2 Eier	14 Pfg.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw